

Inhalt

Vorwort	IX
I. Vorgeschichte	1
1. Kapitel: Die Situation der Juden in den westfälischen Territorien des 18. Jahrhunderts Die Judenordnungen im Fürstbistum Paderborn S. 1, im Fürstbistum Münster S. 2, im Herzogtum Westfalen S. 2, in der Grafschaft Mark, dem Fürstentum Minden, der Grafschaften Ravensberg und Tecklenburg S. 3. Die jüdischen Hoffaktoren in Westfalen S. 5. Der soziale Status S. 6. Schulwesen S. 6. Die jüdischen Korporationen im Herzogtum Westfalen S. 7, im Fürstbistum Paderborn S. 7, im Fürstbistum Münster S. 8, in der Grafschaft Mark S. 9. Der Einfluß der Hoffaktoren auf die Entwicklung des jüdischen Korporationswesens S. 10. Verhältnis zwischen Christen und Juden S. 10.	1
2. Kapitel: Die napoleonische Ära	12
Unterschiedliche Entwicklung in Frankreich und Deutschland S. 12. Die Emanzipation im Königreich Westfalen S. 12. Reformen S. 13. Die Emanzipation im Großherzogtum Berg und in den französischen Teilen Westfalens S. 14. Beibehaltung der alten Judenordnung im Großherzogtum Hessen-Darmstadt S. 15. Nachwirkungen S. 15.	
II. Die Politik der Restauration im Hinblick auf die Emanzipation der Juden	16
1. Kapitel: Die Provinzialbehörden und ihre Einstellung zur Emanzipation der Juden	16
Das Edikt vom 11. 3. 1812 S. 16. Die Einschränkungen nach dem Wiener Kongreß S. 16. Die Regelung in der neuerworbenen Provinz Westfalen S. 17. Die unterschiedlichen Rechtsnormen im Reg. Bez. Arnsberg S. 17, im Reg. Bez. Minden S. 18, im Reg. Bez. Münster S. 18. Vinckes Vorschlag in dieser Angelegenheit S. 18. Die Regelung der jüdischen Korporationsschulden S. 18. Eingriffe der Behörden in die inneren Angelegenheiten der Gemeinden S. 19. Die Kabinettsorder vom 8. 8. 1830 S. 20. Desinteresse der Behörden an der Wiederbesetzung des Landesrabbinats Westfalen nach Sutros Tod S. 21. Benachteiligung jüdischer Einwohner gegenüber den christlichen S. 21. Das Umzugsverbot S. 22. Hinausschiebung einer einheitlichen Namensregelung S. 22. Hinauszögerung einer allgemeinen gesetzlichen Regelung S. 22.	
2. Kapitel: Die Stellung der Juden innerhalb der bürgerlichen Gesellschaft in Analyse und Beurteilung der Regierungen zu Münster, Minden und Arnsberg	23
Tendenz der Gutachten der Regierungen in Münster, Minden und Arnsberg S. 23. Das Gutachten des Regierungsrats H. C. v. Ulmenstein S. 29. Forderung nach Homogenität des christlichen Staates S. 25. Folgen für die Juden S. 26. Judentum und Politik S. 26. Vorwürfe gegen den verderblichen Einfluß der Juden in der Wirtschaft S. 27. Negative Beurteilung der menschlichen Qualitäten des Juden S. 37. Die Schuld des Staates an der wirtschaftlichen Misere S. 27. Der Jude als Sündenbock S. 27. Widerlegung der falschen Behauptungen S. 28. Verbesserungsvorschläge S. 20. Verbesserungsvorschläge der Vertreter jüdischer Gemeinden S. 31. Die Schriften von L. L. Hellwitz S. 31. Vinckes Hauptgutachten S. 32.	
3. Kapitel: Die Diskussion über die bürgerlichen Verhältnisse der Juden im Provinziallandtag von 1826 und Ludwig von Vinckes Einstellung zur Emanzipation der Juden	33
Die Diskussionsthemen S. 33. Das Gutachten des 12. Ausschusses S. 34. Der Brief an den König S. 34. Vinckes Meinung zu dem Problem S. 35. Beurteilung seiner Meinung S. 36. Gründe für das Scheitern der Emanzipation S. 36.	

4. Kapitel: Die Kabinettsorder vom 20. September 1836	37
Einschränkende Bestimmungen für die Juden in den Landkreisen Paderborn, Büren, Warburg und Höxter S. 37. Nachteile S. 37. Petitionen um Aufhebung der Kabinettsorder S. 38. Gründe für die Verbesserung der Situation in der Landwirtschaft S. 39.	
III. Judentum und Emanzipation	40
1. Kapitel: Der Streit in den jüdischen Gemeinden um die Reform und die Assimilation	40
Der Streit um die Reform S. 40. Die Assimilierung S. 40. Stellung jüdischer Autoren zum Prozeß der Assimilierung S. 40. L. L. Hellwitz S. 41. A. Haindorf S. 42. D. Rothschild S. 42. A. Sutro S. 43. Übereinstimmungen zwischen den reaktionären preußischen Politikern und den Orthodoxen S. 44. Streit um die Reform des Gottesdienstes S. 44. Ablehnung der Rabbiner durch die Gemeinden S. 45. Liberale Einstellung der Gemeinden und der Rabbiner S. 45. J. A. Friedländer S. 46. A. Sutro als Oberrabbiner S. 46. Streit um die Reform in der Gemeinde zu Münster S. 47. S. Friedländer S. 47. Die Reformgemeinde in Soest S. 49. Hellwitz' Pläne S. 49. Persönlichkeit S. 51. Der Verband der Synagogengemeinden S. 52. Der „Verein zur Wahrung des überlieferten Judentums“ S. 52. Gründe für die liberale Einstellung der Juden in Westfalen S. 57. Patriotismus und Vaterlandsliebe S. 53. Fragwürdigkeit der Assimilierung S. 54.	
2. Kapitel: Das jüdische Schulwesen in Westfalen	57
Die Tradition jüdischer Reformschulen S. 54. Bildungsziele jüdischer Lehrer in Westfalen S. 55. S. Schlesinger in Paderborn S. 55. Das Niveau jüdischer Schulen zu Beginn des 19. Jahrhunderts S. 55. Mißtrauen der Behörden gegen jüdische Winkelschulen S. 56. Verbesserungsvorschläge S. 56. Widersprüchliche Schulpolitik der Behörden S. 56. Die Reformversuche A. Haindorfs S. 56. Aus- und Weiterbildung der jüdischen Lehrer S. 59. Die Probleme der Reformversuche S. 59. Ungesicherter Status der jüdischen Lehrer S. 59. Bedeutung der Reform für die Assimilation S. 60.	
3. Kapitel: Der soziale Status der jüdischen Einwohner Westfalens	60
Die „einseitige“ Entwicklung S. 60. Statistische Angaben über die Entwicklung S. 61. Statistische Angaben für einzelne Städte S. 64. Ergebnisse aus den Angaben der Statistik S. 65. Die Berufsstruktur der jüdischen Einwohner S. 66. Entwicklung in einzelnen Städten S. 71, in Münster S. 71, in Hamm S. 72, in Iserlohn S. 73, in Dortmund S. 74, in Höxter S. 74, in Beverungen S. 75. Fazit S. 75.	
IV. Gesellschaft und Emanzipation	77
1. Kapitel: Die Einstellung der Umwelt	77
Ablehnung der Emanzipation der Juden beim Adel und bei den Bauern S. 77. Einstellung des westfälischen Adels S. 77. Einstellung der westfälischen Bauern S. 78. Einstellung des westfälischen Bürgertums S. 79. Die Rolle der Schützenvereine S. 80. Jüdische Mitglieder der Stadtparlamente S. 81. Tolerantere Einstellung der Bürger nach der Revolution von 1848 S. 81. Mitarbeit jüdischer Bürger bei der Entwicklung der Städte S. 82. Antisemitismus S. 82. Die Einstellung der Arbeiter S. 53.	
2. Kapitel: Die antijüdischen Agitationen 1843/44	83
Das Auftreten Marcards in Minden S. 83. Seine Theorie vom christlich-germanischen Staat S. 83. Anklänge an den rassischen Antisemitismus S. 84. Marcards Bild vom jüdischen Menschen S. 84. Sein Appell an den ökonomischen Antisemitismus S. 84f. Marcards Petition S. 85. Stellungnahme des Mindener Magistrats S. 86. Ausschreitungen gegen die Juden in Minden S. 86. Der Judenpogrom in Geseke S. 86. Gründe S. 86. Der Einfluß der Geistlichen S. 87. Pastoralanweisung Bischof Dammers von Paderborn S. 87.	

3. Kapitel: Die Rolle der Kirchen	87
Die Judenmission S. 87. Stellungnahmen der Synoden S. 88. Die Einstellung der „politischen Pastöre“ in Minden-Ravensberg S. 88. Die Einstellung des katholischen Klerus in Westfalen S. 88. „Blicke ins Talmudische Judentum“ von Konrad Martin S. 90. August Rohlings Judenhaß S. 90. Josef Rebberts Publikationen S. 91. Rassischer Antisemitismus S. 91. Duldung durch die kirchlichen Behörden S. 92. Antiliberalismus S. 92.	
4. Kapitel: Die Diskussion der Emanzipationsfrage in der zeitgenössischen Literatur	93
Der liberale Standpunkt in der Diskussion um die Emanzipation S. 93. W. v. Humboldt S. 93. Versagen des badischen Liberalismus S. 94. Kritik an der Haltung des badischen Liberalismus S. 94. Die Einstellung der norddeutschen Liberalen S. 95. C. Steinacker S. 95. Zusammenhang zwischen der Emanzipation der Juden und der Emanzipation des Bürgertums S. 95. L. Börne S. 95. H. Heine und die Mitarbeiter der „Rheinischen Zeitung“ S. 96. B. Bauer S. 96. K. Marx S. 96. Die Position des liberalen Juden S. 97. G. Riesser S. 97. Kritik durch F. W. Carové S. 97. Die Ansicht westfälischer Autoren zu diesem Problem S. 98. K. H. Brüggemann S. 98. Die progressiven westfälischen Zeitungen S. 98. „Der Sprecher“ S. 98. I. Momma S. 98. K. Grün S. 98. Fr. Steinmann S. 98. „Das Westfälische Dampfboot“ S. 100.	
V. Die politische Emanzipation	101
1. Kapitel: Erste Stimmen für die Emanzipation in der Provinz Westfalen	101
Der Beschluß der rheinischen Ständeversammlung (1843) und seine Bedeutung für Westfalen S. 101. Das Separatvotum auf dem 5. Landtag (1837) S. 102. Die Forderung nach der Emanzipation der Juden auf dem 7. Landtag (1845) S. 102. Georg von Vinckes Argumentation auf diesem Landtag S. 103. Argumente der Emanzipationsgegner S. 103. Das Abstimmungsergebnis S. 103.	
2. Kapitel: Das Gesetz von 1847	104
Ideologische Schwierigkeiten S. 104. Beratung mit Vertretern der jüdischen Gemeinden S. 105. Die Beratung in Münster S. 105. Die Debatte zur Emanzipation der Juden auf dem Allgemeinen Landtag (1847) S. 105. G. von Vinckes Rede S. 106. Frhr. von Landsberg-Steinfurth als Gegner der Emanzipation S. 107. England als Vorbild für die westfälischen Liberalen S. 107. Emanzipationsbefürworter und -gegner in allen 4 Ständen S. 107. Bedeutung des Gesetzes S. 107.	
3. Kapitel: Die Revolution von 1848.	108
Antijüdische Aktionen bei Ausbruch der Revolution von 1848 S. 108. Die Forderungen der Konservativen S. 108. Die Einstellung der westfälischen Juden zur Revolution S. 108. Moses Blumenfeld und Dr. Rothschild S. 109. Abraham Jacobi S. 110. Ablehnung des Mohlschen Antrags S. 110. Einstellung der führenden katholischen Abgeordneten Westfalens zur Emanzipation der Juden vor der Revolution von 1848 S. 110. Radowitz' Wahl S. 110. Radowitz' politische Ansichten S. 111. Kettelers Stellung zur Emanzipation der Juden S. 111. Sinneswandel unter den konservativen katholischen Abgeordneten in der Paulskirche S. 112. Rückschritte nach dem Scheitern der Revolution S. 113.	
4. Kapitel: Die Haltung der politischen Parteien in Westfalen	113
Widerstand der Konservativen gegen die Emanzipation der Juden S. 113. Die Westfalen in der Katholischen Fraktion des preußischen Abgeordnetenhauses S. 114. Politische Ziele der Katholischen Fraktion S. 115. Eintreten der Katholischen Fraktion für die Emanzipation der Juden S. 115. Beratung der Landgemeindeordnung für Westfalen (1854) S. 115. Politisch-taktische Gründe für das Eintreten S. 115. Florencourts Attacke gegen die Haltung der Katholischen Fraktion S. 116. Änderung der emanzipationsfreundlichen Einstellung nach dem Sieg der Liberalen S. 117. Die Haltung der westfälischen Liberalen S. 117. Georg von Vincke S. 117. Sutros Petition S. 118. Das Emanzipationsgesetz von 1869 S. 119. Die Rolle der Liberalen S. 120.	
VI. Das Scheitern der Emanzipation	121
1. Kapitel: Der Antisemitismus im ausgehenden 19. Jahrhundert	121
Antisemitismus im Zentrum S. 121. Gründe S. 121. Angebliche Bereicherung der Juden auf Kosten der säkularisierten Kirchengüter S. 121. Antiliberalismus S. 122. Constantin Franz' Einfluß auf das Zentrum S. 122. Neidkomplexe S. 122. v. Kettelers Antiliberalismus S. 122. Die Rolle	

der Westfalen in der Fraktion S. 122. Windthorst's Gegenposition S. 123. Zerreißprobe für das Zentrum S. 123. Antisemitismus in der Zentrumspresse S. 123. Antisemitismus in den katholischen Gebieten Westfalens S. 124. Die Motive des Stoeckerschen Antisemitismus S. 124. Erfolge beim Mittelstand S. 125. Stoeckers politischer Rückhalt in Westfalen S. 125. Der politische Protestantismus in Minden-Ravensberg S. 125. Antisemitische Tendenzen im politischen Protestantismus S. 126. Stoeckers Wahl in Siegen S. 126. Die radikalen Antisemitengruppen S. 128. Gründe für den Antisemitismus S. 129. Vlkischer Antisemitismus im Ruhrgebiet S. 129. Dr. König, „Führer der Antisemiten im Rheinland und in Westfalen“ S. 129. Die Anhängerschaft S. 129. „Die Westfälische Reform“ S. 130. Die Haltung der Parteien gegenüber dem Antisemitismus in Westfalen S. 130. M. v. Forckenbeck und Eugen Richter S. 130. Kampf der Freisinnigen und der SPD gegen den Antisemitismus in Westfalen S. 131. Kampf der ‚Westfälischen Freien Presse‘ gegen den Antisemitismus S. 132. Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen dem politischen Protestantismus und dem politischen Katholizismus S. 133. Aufgabe des Antisemitismus durch das Zentrum S. 133. Der Antisemitentag in Bochum (1889) S. 133. Programm der neugegründeten Deutsch-Sozialen Partei S. 134. Die antisemitischen Vereine in Westfalen S. 135. Politische Bedeutungslosigkeit der Antisemiten S. 135. Verschärfung der antisemitischen Tendenzen unter den westfälischen Konservativen S. 135. Einfluß der Westfalen auf das Tivoli-Programm (1892) S. 136. Bruch zwischen den Christlich-Sozialen und den Konservativen S. 136. Gründe für den Antisemitismus in Westfalen S. 138.	
2. Kapitel: Die Reaktion auf den Antisemitismus der NS-Zeit	138
Der Rassismus S. 138. Der Antisemitismus in der westfälischen NSDAP vor 1933 S. 138. Die Rolle der westfälischen Presse S. 140. Die Darstellung der Ereignisse in der Kristallnacht S. 140. Erzeugung von Angstgefühlen S. 141. Die Reaktion der Bevölkerung auf den NS-Antisemitismus S. 141. Versagen der Kirchen S. 142. Die Rolle der katholischen Bischöfe S. 142. Bischof Galen von Münster S. 142. Versagen der Bekennenden Kirche in Westfalen S. 143. Gründe für das Versagen der Kirchen S. 144. Die Haltung der Universitäten S. 144. Die Universität Münster S. 146. Die Deportationen S. 146.	
3. Kapitel: Schlußbetrachtung	147
Abkürzungen	148
Quellen- und Literaturverzeichnis	148
I. Ungedruckte Quellen	148
II. Zeitungen und ähnliche Publikationen	149
III. Literatur	149
Register	154
Personenregister	154
Ortsregister	160